

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nº 238.

Samstag den 9. October

1880.

Impfshädigungs-Fälle

betreffend, hat mich Herr Dr. med. Meyner in Chemnitz
brieflich ersucht, in Wiesbaden aufzufordern, ihm bei Heraus-
gabe eines IV. Hilfeschriften an den Reichstag um Aufhebung
des Impfzwanges „durch recht baldige gütige Zusendung be-
züglich, möglichen genauen Materials unterstehen zu wollen.“
In Fällen, wo trotz einer als genügend anerkannten Impfung
Pockenerkrankung vorkam, bittet er, außer Nennung des Namens
des Geimpften und des Impfarztes, auch um Angabe des
Tages der Impfung und desjenigen des Pockenausbruches.
Schriftliche Anzeigen über jedwede Erkrankung nach der
Impfung, sowie Namen neuer Impfgegner bin ich bereit, nach
Chemnitz zu befördern.

9437 W. A. Securius, Echostraße 6.

Kaufmännischer Verein.

Hente Samstag den 9. October Abends 8½ Uhr
im Saale der Fran Engel Wwe. (Langgasse):

Discussions-Abend.

Thema: Das kaufmännische Lehrlingswesen.
Gäste (durch Mitglieder einzuführen) sind willkommen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

225 Der Vorstand.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft
von Langgasse 19 nach

Webergasse 22

verlegt habe. 8975

Gustav Warnecke, Optikus,
Optiker d. Augenheilanstalt v. Dr. Kempner.

Wohnungs-Veränderung.

Von hente an wohne ich nicht mehr Dötzheimerstraße 4, sondern
in dem neu erbauten Hause Hellmundstraße 11.

Hochachtungsvoll Josef Moumalle, Bildhauer.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15, 14622

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen
Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für
Kinder und Kränke geeigneten Milch.

Luftwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr
zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise
von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren
Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelberg.

Listen zur Krafft. Pferdeverloosung sind zu haben
in Ed. Rodrian's Hofbuchh., Langgasse 27.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der

315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verbande, vom Verein
naissauischer Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden
und dem Main- und Rheingaukreise.)

Das Winterhalbjahr 1880/81 beginnt am Montag den
25. October d. J. Der Unterricht wird durch tüchtige Fach-
lehrer ertheilt. Ausführliche Programme und Berichte sind
unentgeldlich durch den Unterzeichneten zu beziehen.

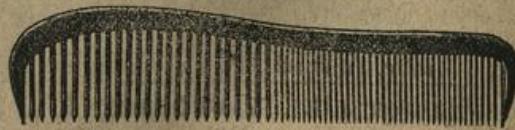
Wiesbaden, im August 1880.

Für das Curatorium:
H. Weil, Elisabethenstraße 27.



Heinrich Becker, Bürstenfabrikant,

8 Kirchgasse, empfiehlt alle Sorten feine und ordinäre Bürstenwaren in
anerkannter bester Qualität. Größte Auswahl in allen Sorten
Kämmen, Schwämme, Waschleder, Fußmatten,
Abstauber &c.



7624

Hente und morgen:

Frischen Apfelmast und rauschen Apfelswein
per Schoppen 14 Pf.

Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 333

Brüsseler Teppich, sehr groß, mehrere Gas- und
englisches Bett, sehr elegant, sind billig zu verkaufen Schützen-
hofstraße 3. 9254

Stroh- und Rohrstühle werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 7062

Berichtigung.

Die Beerdigung der Frau Elisabeth Schmidt, geb. Schott, fand nicht gestern, sondern findet erst heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Vertreter für Wiesbaden

sucht unter den entgegenkommendsten Bedingungen eine hervorragende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Mit Referenzen und genauen sonstigen Angaben versetzen gesl. Anwerbungen werden unter Chiffre T. 2844 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. (83/X) 335

Eine geübte Kleidermacherin, welche 10 Jahre selbstständig arbeitet, fertigt einen Überrock zu 2 Mk. 50 Pf., 1 Prinzesskleid zu 3 Mk., 1 Kleid mit Schoßtailli zu 3 Mk., sowie die modernsten Costüme nach neuestem Schnitt. Mäntel werden modernisiert. Näh. Schwalbacherstraße 29, Part. 9390

Treppenläufer per Meter oder ganzes Stück aus freier Hand abzugeben im Auctionsbureau

Friedrichstraße 6. 333

Zannene Schwarten,
zu Kartoffel- und Obstgerüsten geeignet, billigst bei
Fr. Meinecke,
Dampfsägewerk und Brennholz-Handlung,
Dosheimerstraße 23. 9436

Gartengeländer,
eisernes, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 9432

Ich wohne jetzt Ludwigstraße 15 bei Herrn Junk.
9448 Frau Barbara Ratajczak.

Abonnement von zwei nebeneinander liegenden sehr guten Sperrsitzen ist abzugeben. Näheres
Emserstraße 1, 1 Treppe hoch. 9397

Man wünscht die „AöL. Zeitung“ mitzulegen. N. E. 9430

Wolle wird geschlunpt u. Decken gespleißt Steinig. 13. 6975

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, künstlich gewaschen und billig berechnet Mezzergasse 18, 3 St. 9418

Ein vollständ. franz. Bett (Kocharmatrasse), 1 Kanape, Kommode (alles neu) ist billig zu verkaufen. Näh. bei Herrn Schreinermeister Juncg., Bahnhofstraße 8. 9413

Eine Pariser Speisezimmer-Hängelampe, bronciert, mit 9 Lichten, ganz neu, ist für 120 Mark zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 9458

Ein gebr. Küchenschrank billigst zu verk. Kirchg. 29. 9396

150 Flaschen alten Bordeaux à 1 Mark
20 Pf. zu verkaufen. Näh. Exped. 9416

Gold- und grane Reinetten und andere seine Sorten, auch Mad-Aepfel zu verkaufen Nerostraße 14. 9322

Geflückte Aepfel, seine Sorten, zu h. Müllerstr. 7. 9173

Hochstätte 26 sind gute Kartoffeln per Apf. 18 Pf. 3 h.

2 fast neue, fünfarmige Gas-Luster zu verk. Näh. Exp. 9059

Ein fast noch neuer, transportabler Kochherd ist zu verkaufen Taunusstraße 27 (im Laden). 9386

Ein kleiner, fast neuer Transportirherd ist billig zu verkaufen Grabenstraße 24. 9473

Zwei junge Leonberger Hunde billigst abzug. Parkstraße 15.

Sehr große, starke Kisten billig zu verkaufen bei
9403 Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Eine starke Fuchsstute, geritten und gesfahren, zu verkaufen
in Biebrich, Wilhelmstraße 8, 1 Treppe hoch. 91

Verloren, gefunden etc

Am Donnerstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Webergasse durch die Langgasse nach dem Michelsberg ein rotskarriertes Bettteil verloren. Um gefällige Zurückgabe wird gebeten Webergasse 48. 941

Ein Maulkorb verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adelhaidstraße 75. 941

Ein Portemonnaie in der Wesselsstraße verloren. Abzugeben Hellmundstraße 19 im Hinterhaus. 941

Immobilien, Capitalien etc

Ein Haus, worin seit Jahren eine Bäckerei mit Spezereigeschäft mit günstigem Erfolg betrieben wurde, ist unter sehr guten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 933

Ein schön gebautes Haus, obere Rheinstraße, wegen
Wegzug sehr preiswürdig zu verkaufen. 933

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 941

Bu kaufen gesucht ein Acker (circa 30 Morgen) außerhalb der Ringstraße. Offerten Preis pro Rute und Angabe der Lage unter C. B. in
Expedition d. Bl. niederzulegen. 941

Ein Capital von 10,000 Mark à 5% Zinsen,
15,000 " 4½ %
30,000 " 4½ % 941

" und größere Capitalien à 4½ % Zinsen, demnächst zum Anleihen bereit, auf Prima-Objecte und bekannt solide Besitz. 941

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II. 941

5000 Mark Eigentumsvorbehalt als erster Eintritt auf große Gebäude und ca. 30 Morgen bester Landerei. 941

Rate von 50,000 Mark werden zu cediren gesucht. Zins 5 pCt. Näh. bei J. Imand, Weilstraße 2. 941

Hypotheken-Capitalien,

An- und Ablage, kostenfrei für
den Capitalisten, für Prima-
Objecte.

C. H. Schmittus, Adolphstrasse 10
(Fortsetzung in der Bellage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 42 im Hinterhaus. 941

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich und außer dem Hause. N. Oranienstr. 16, 5. 941

1 Herrschaftsklöchin m 5—6 jähr. Begnissen, welche Handarbeit übernimmt, 1 St. d. Herrmann, Marktstraße 29. 941

Ein feines Haussmädchen, welches 6 Jahre bei einer Familie war, gut nähren, bügeln und servieren kann, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 941

Ein Mädchen, welches sein bürgerlich kochen kann und Handarbeit übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle; dieselbe geht auch mit in's Ausland. Näh. Schachtfstraße 24, 1 St. 941

Eine tüchtige Beiklöchin, Mädchen zum Bedienen für Fremde, keine und einfache Haussmädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 941

Mehrere gute Restaurationsköchinnen suchen Stellen durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5, 2. St. 9472 Ein junges Mädchen, welches 9 Jahre in einem Herrnhut- und Galanterie-Geschäft thätig war und langjährige Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. Offerten unter A. K. 318 nimmt die Expedition entgegen. 9457

Ein nettes Mädchen, das nähen kann, sucht Stelle zu Kindern durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5. 9472 Ein stilles Mädchen, 27 Jahre alt, welches die feinbürgerliche Küche versteht und drei 2jährlinge Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Mehrgasse 21, zwei Stiegen hoch. 9451

Eine tüchtige Haushälterin (35 Jahre alt), welche als solche in 2 Stellen 6 und 7 Jahre selbstständig fungirte und die besten Bezeugnisse darüber besitzt, sucht baldigst Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 9476

Eine gute Herrschaftsköchin und mehrere feinbürgerliche Köchinnen mit den besten Bezeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2. St. 9471 Eine perfekte, mit guten Bezeugnissen versehene Kammerjungfer sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein tüchtiges Zimmermädchen, das nähen, bügeln u. serviren kann, und ein Mädchen, das gut bürgerl. Kocht u. alle Arbeit verrichtet, suchen Stellen. N. Häfnergasse 5, 2. St. 9471 Ein Hotelzimmermädchen mit langjährigen Bezeugnissen sucht Stelle durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 9465

Ein gesetztes, feines Kindermädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sowie ein 3jähriges Bezeugniss besitzt, sucht Stelle durch Birek, gr. Burgstraße 10. 9478

Ein solides Mädchen mit 3- und 4jährigen Bezeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Marktstraße 29, 2 St. 9465

Tüchtige Mädchen vom Lande suchen Stellen für jede Arbeit d. Birek, gr. Burgstraße 10. 9479

Eine gutbürgerliche Köchin mit 5jährigem Bezeugnisse, sowie zwei reinliche, arbeitsame Mädchen wünschen Stellen durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 9454

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit sehr guten Bezeugnissen, welche die französische und deutsche Küche durchaus versteht, sucht baldigst Stelle d. Frau Birek, gr. Burgstraße 10. 9480

Gute, feinbürgerliche Köchinnen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. Näh. Bleichstraße 19, Dachlogis. 9442

Ein Mädchen, welches alle Hausharbeit versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht passende Stelle. Näheres Gartenstraße 4. 9408

Eine Köchin, welche selbstständig die feinere Küche versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Häfnergasse 9 im 2. St. 9450

Ein gut empf. Koch, ein tücht. Restaurationskellner, ein gew. Diener und ein Hausbursche suchen Stellen durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5, 2. St. 9471

Ein gewandter Kellner, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, mit guten Altersen versehen, sucht hier oder auswärts Engagement als erster Zimmer- oder Oberkellner; kann nach Belieben eintreten. Gef. Offerten unter S. S. 33 nimmt die Expedition entgegen. 8827

Ein junger Mann, welcher bei der Cavallerie gedient hat und gute Führungs-Altersse besitzt, sucht Stelle als Diener, am liebsten bei einem Herren, welcher Reitpferde hat oder auch als Kutscher. Näheres bei Gastwirth Jung, auf der Curve bei Mosbach. 9461

Personen, die gesucht werden:

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

gesucht. Näheres Expedition. 9426

Gesucht im „Hotel zum Adler“ ein tüchtiges Zimmermädchen. 9483

Verkäuferin

christlicher Confession gesucht. Solche, die in Manufakturwaaren-Geschäften mit Landkundschaft thätig waren, erhalten den Vorzug. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter A. B. 10252 sind an die Announce-Expedition von D. Frenz in Mainz zu richten. 93

Gesucht zu einer feinen fremden Herrschaft ein besseres Mädchen, das selbstständig kochen kann, als Mädchen allein, 20-25 Mark Lohn pro Monat, durch Birek, große Burgstraße 10. 9475

Ein Dienstmädchen gesucht Hellmundstraße 7a im Laden. 9409 Adelheidstraße 11, Parterre, wird ein einfaches, braves Dienstmädchen auf gleich gesucht. 9421

Ein braves, williges Kindermädchen, in Handarbeit erfahren, wird gesucht Neugasse 4 im 3. Stock links. Eintritt am 16. October. 9443

Gesucht feinbürgerliche Köchinnen, ein feineres Kindermädchen, welches Kleider machen, bügeln und serviren kann, sowie Mädchen für allein durch Birek, große Burgstraße 10. 9478

Gesucht

auf sogleich ein ordentliches Mädchen, welches auswärts schlafen kann, Adolphstraße 7, Parterre. 9482

Gesucht: Herrschaftsköchinnen für hier und auswärts, 1 feines Zimmermädchen, welches bügeln und gut nähen versteht, 1 feinf. Köchin zu einer Herrschaft ohne Kinder (25 Mark Lohn per Monat), Mädchen für allein, 2 Kinder- u. 1 starkes Küchenmädchen durch Herrmann, Marktstraße 29. 9466

Eine junge, angehende Hotel-Köchin für außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 9467

Ein junges, williges Mädchen gesucht Hellmundstraße 29a, 1. Etage. 9468

Eine tüchtige, perfekte Köchin und ein Küchenmädchen in eine Privataufstalt bei Coblenz sofort gesucht durch Birek, große Burgstraße 10. 9477

Malergehülfen gesucht Albrechtsstraße 37. 9407

Ein junger Mann, nicht über 16 Jahre, wird für ein hiesiges Geschäft als Ausläufer gesucht. Näheres Expedition. 9433

Gesucht 1 gewandter, perfekter Herrschaftsdienner mit nur guten Bezeugnissen durch A. Eichhorn, kl. Schwalbacherstr. 9. 9454

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Elisabethenstraße 11 ist die möblierte Parterre-Wohnung zu vermieten. 9392

Geisbergstraße 8 drei abgeschl., möbl. Zimmer zu verm. 9452

Geisbergstraße 24, Bel-Etage, zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Porzellanofen zu verm. 9407

Zoischenstraße 2, Hochparterre, sind zwei elegante möblierte Zimmer zu vermieten. 9417

Meßergasse 27, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 9464

Michelsberg 32 ein möbl. freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 9404

Oranienstraße 16, Bel-Et., hübsch möbl. Zim. z. verm. 9404

Parkstraße 15 ist eine möblierte Wohnung, bestehend in 2 Salons, Speisezimmer und 3 Schlafzimmern, Küche und den nötigen Wirtschaftsräumen, zu vermieten. 9423

Ein möbliertes Zimmer mit Kost an 1 bis 2 junge Leute abzugeben Häfnergasse 5, 2. St. 9470

Ein hübsch möbliertes Zimmer billig zu vermieten Hellmundstraße 3 im 3. Stock. 9387

In dem Hinterbau Kirchgasse 30 ist auf gleich eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermieten. Näh. Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 9412

(Fortsetzung in der Beilage.)

Ich habe von der Auflösung meines Geschäfts Langgasse 38 noch circa
200 Dutzend französische

Glacé-Handschuhe

in besten Qualitäten, 2-, 3-, 4-, 6- und 8-knöpfig, übrig und verkaufe dieselben
en détail

zu nie dagewesenen Fabrikpreisen

vollständig aus in dem Ladenlokale 3 Spiegelgasse 3, vis-à-vis
der Conditorei Wenz.

Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage.

Damen-Handschuhe (2-knöpfig) von 1 Mark.

151

Modes.

Den geehrten Damen diene zur Nachricht, daß mit
dem heutigen Tage unsere Ausstellung von

Pariser Modell-Hüten

beginnt und erlauben wir uns Sie zur gesl. Ansicht
derselben einzuladen. Hochachtungsvoll

Jung & Schirg,
H. Burgstraße 8.

9481

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne nicht mehr Hirschgraben 16, sondern Schul-
berg 7. Herren- und Knaben-Anzüge werden reparirt, ge-
wendet und gewaschen. Geisel, Herrschneider. 9425

Damen-Westen

in Handarbeit, in schwarz und farbig, eine neue Zusendung
bei F. Lehmann, Goldgasse 4. 149

Austeren

empfiehlt A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Schillerplatz. 9400

1. Qualität Rindfleisch per Pf. 50 Pf.,
Rostbraten im Ausschnitt per Pf. 50 Pf.,
Lenden im Ausschnitt 1 Mark,
Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Leberwurst und Blutwurst per Pf. 44 Pf.
9456 L. Lendle, Michelsberg 3.

Goldfische

à Stück 50 Pfennig Lahnstraße 2.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 9462
Ein gestickter Ofenschirm zu verkaufen Tannusstraße 49,
Putterre. 9393

Restauration „Zum weissen Lamm
am Markt.

Heute Samstag von 6 Uhr ab:

Has im Topf.

Mainzer Bier-Halle

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellspeis
Nachmittags von 4 Uhr an: Warme Wurst. 9

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Ecke der Rhein-
und Oranienstraße 2 ein

Colonialwaren-Geschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen
Achtungsvoll

Marie Baldus,
geb. Schlink.

Teltower Rübchen

frisch eingetroffen bei
9449 F. A. Müller, Wedelhaidstraße 28

Neuen Bamberger Meerrettich

empfiehlt Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 1

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. zu haben bei Fr. Malkomesius,
der Schul- und Neugasse. 87

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. bei J. Blum, Kirchgasse 22. 94

Neues Sauerkraut,
holl. Bollhäringe,
Salz- und Essiggurken

empfiehlt billigst 9420 Ph. Grass, Metzgergasse 32

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Abend 8½ Uhr: Außerordentliche General-Ver-
sammlung im Vereinslokale. Der Vorstand. 64

Wiesbadener Fecht-Club.

Heute Abend 8½ Uhr findet im Clublokale,
oberer Saal zum „Deutschen Hof“, eine

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Ersatzwahl des Vorstandes.
 - 2) Beschlussfassung über das abzuhaltende Stiftungsfest.
- Um pünktliches Erscheinen bittet
9405

Der Vorstand.

„LOFODEN“

raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran

(allgemein bekanntes, wertvolles Heilmittel)
aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom beeidigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die

Lofoden Fischguano u. Fischproducenten-Gesellschaft in Hamburg
Eigentümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den
Lofoden-Inseln in Norwegen.

Unser Lofoden-Leberthran ist von der Kgl. chemischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden laut Gutachten vom 25. August 1880 als völlig rein und frei von fremden Beimengungen anerkannt.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei
Herrn F. Blank, Bahnhofstrasse.
" Ed. Brecher, Neugasse 4.
" A. Brunnenwasser, Webergasse 34.
" A. Cratz, Langgasse 29.
" J. H. Dahlem, Michelsberg 16.
" J. Gottschalk, Goldgasse 2.
" F. A. Müller, Adelheidstrasse 28.
" Th. Rumpf, Webergasse 40.
" Wilhelm Simon, gr. Burgstrasse 8. 59

Pert-Kaffee,

rein und kräftig, per Pfund Mf. 1.30, bei 5 Pfund per
Pfund Mf. 1.25. Carl Witzel,
9415 Michelsberg, gegenüber der Hochstätte.

Amerikanisches Kaffee-Mehl, Mandel- und
Eichel-Kaffee (lose und im Paquet) empfiehlt
9402 A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

Teltower Rübchen und ital. Kastanien

empfiehlt 9401 A. Schirg, Königl. Hoflieferant,
Schillerplatz.

Westphälischen Pumpernickel

empfiehlt 9388 J. C. Keiper,
Kirchgasse 44.

Borzungliches Sauerkraut,
jowie Salzkürken empfiehlt bestens
9395 A. Schott, Michelsberg 3.

Vorhang-Stoffe:

10/4 Zwirn-Gardinen	per Fenster à Mk. 4.50,
10/4 Moll-	do. " " à " 5.—
5/4 "	Meter à " — 40,—
6/4 "	do. " " à " — 50,—
Manilla-Stoffe . .	" " à " 2.50

empfiehlt in grosser Auswahl

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25, 9411

Leinen-, Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Schwarze und weiße spanische Echarpes,
Tanchons und Varben, das Neueste empfiehlt billigst
149 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch vertheile ich mich, meinen geschätzten
Stunden ergebenst anzugezeigen, daß ich meine Wohn-
ung nach Bahnhofstraße 20 verlegt habe
und empfehle mich zugleich in Auftragung aller
vorkommenden Schneiderarbeiten bei billiger und
prompter Bedienung.

9474 Franz Winter, Herrnschneider.

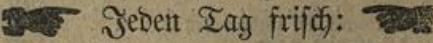
Tischkarten

in reichster Auswahl bei

9459 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Rheingauer Hof,

Rheinstraße 38.



Jeden Tag frisch:

Hasen-Ragout und -Braten.

9477 Achtungsvoll B. Stamm.

Kaffee, reisschmeckend und billig, täglich
Auswahl frisch gebrannt, empfiehlt in großer
9406 Günther Schmidt,
Ellenbogengasse 2. Ellenbogengasse 2.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Fischmarkt:

Sehr schöner Salm, im Ausschnitt à Pf. 2 Mark, in
ganzen Fischen von 5—6 Pf. schwer billiger, Hecht à Pf.
90 Pf. von 1—7 Pf. schwer.

9455 Leydecker & Prein.

Schnupftaback

in frischer Sendung empfiehlt

9402 A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

Ausstellung

naturhistorischer Gegenstände und lebender Thiere
täglich geöffnet Lahngasse 2. 9463

Marktberichte.

Mainz, 8. October. (Fruchtmarkt.) Die nun schon seit langerer Zeit im Getreidehandel herrschende feste Tendenz vermochte sich auch diese Woche und auf heutigem Markt vollkommen zu behaupten, so dass hente Weizen und Korn bei reichlichem Angebot wieder 25 Pf. im Preise gewannen. Gerstenpreise blieben auch heute unverändert. Zu notieren ist: 100 Kilo Weizen 22 M. 25 Pf. bis 22 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 M. bis 18 M. 50 Pf., amerikanischer Weizen 23 M. 75 Pf., französisches Korn 21 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Hausausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. Porzellan-Sammlerausstellung, Malinstitut v. Merkel-Kleine, Weberg. 11. 1226. Leçons de français par une institutrice française Spiegelgasse 9. 8976

Heute Samstag den 9. October.

Wochen-Beidenshule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Discussions-Abend im Saale der Frau Engel Wittwe, Langgasse.

Wiesbadener Fecht-Club. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des "Deutschen Hofs". Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8½ Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal. Gesangverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag den 9. October. 180. Vorstellung.

Zum erstenmale wiederholt:

Gräfin Lea.

Schauspiel in 5 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Lea Gräfin Fregge	Fr. Wolff.
Comtesse Paula Fregge, deren Tochter	Fr. Castelli, a. G.
Erich Graf Fregge, Paula's Ehem.	Herr Lödö.
Julie Freifrau v. Leesen, geb. Fregge, dessen Schwester	Fr. Widmann.
Dr. juris Heinrich Freiherr v. Deckers, Rechtsanwalt und Notar	Herr Beck.
Dr. med. Brückner	Herr Neublt.
Bischofshofen, Sekretär der Gräfin Lea	Herr Bethge.
Der Vorsthende des Gerichtshofes	Herr Dornebach.
Justizrat Lendheim	Herr Rudolph.
Thomas, Gerichtsbücher	Herr Brünning.
Lörtsch, Rechtsconulent	Herr Holland.
Demmler	Herr Friede.
Auguste, dessen Tochter	Herr Wenzel.
Emilie, dessen Schwester	Frau Rathmann.
Ein Dandy	Herr Enben.
Ein Reporter	Herr Streder.
Erster Bürger	Herr Berg.
Zweiter Bürger	Herr Buit.
Ein Arbeiter	Herr Schneider.
Benedict, Kammerdiener der Gräfin Lea	Herr Nebe.
Josef, Diener des Grafen Erich	Herr Winka.
Hasselmann	Herr Langhammer.
Ein Bureau diener	Herr Zapt.

Zwei Räthe. Der Gerichtsschreiber. Diener. Publikum.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt. Zeit: Die Gegenwart. Der erste Akt spielt bei dem Grafen Erich, der zweite bei der Gräfin Lea, der dritte bei Baron Deckers, der vierte im Gerichtssaale und der fünfte bei der Gräfin Lea.

Aufang 8½, Ende 9½ Uhr.

Morgen Sonntag: Ayda.

Locales und Provinzielles.

(Amtsbezirksrath.) Die gestern zu einer Sitzung bei dem Königl. Verwaltungsamte dahier zusammengetretenen Mitglieder des Amtsbezirksrates erledigten ihre Tagesordnung in folgender Weise: 1) Geuch der Witwe Wanzer von hier um Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetriebe am Bierstadter Wartthurm wird genehmigt. — 2) Geuch des Philipp Jacob Bierbrauer in Bierstadt um Erlaubnis zum Fortbetrieb der Schankwirtschaft auch in seinem neu erbauten, dem Rathaus gegenüber gelegenen Hause wird abgelehnt, da ein Bedürfniss zur Vermehrung der Wirtschaften in Bierstadt nicht anerkannt werden kann, nachdem dagebst bereits neun Wirtschaften bestehen. — 3) Geuch des Anton Gaußmann in Biebrich um Erlaubnis zur Führung der Wirtschaft im "Kaiser Adolf" dagebst wird genehmigt. — 4) Drei Unterstützungsgeuche aus Biebrich-Mosbach werden als nicht begründet abgelehnt. — 5) Ein eingesoldetes Geuch aus Bierstadt wird ebenfalls abgelehnt, da Mann und Frau gefund und arbeitsfähig sind. — 6) Ein eingesolches aus Dossenheim wird dagegen für begründet erklärt und demzufolge die Gemeindeskasse schuldig er-

kannt, die Kosten der Heilung des französischen Geschäftstellers im hiesigen Krankenhaus zu bezahlen. — 7) Ein zweites Unterstützungsgeuch aus Dossenheim wird als unbegründet abgelehnt, da der erwachsene und arbeitsfähige Sohn der Bittstellerin zur Unterstützung seiner Mutter verpflichtet und dazu im Stande ist. — 8) Die Geuch der drei Gemeinden Bierstadt, Erbenheim und Nambach um Gestattung, dass das auf den im kommenden Winter aufgehauenen Werdenberg eingehende Holz als Extrafällung ohne Abzug vom Staat verrechnet werde, werden unter der von der Forstbehörde festgestellten Bedingung, dass der Holz-Erlös zu den Begebaufosten verwendet werde, genehmigt. — 9) Die Gemeindebehörde von Georgenborn hat den Culturplan für ihre Waldbungen vro 1881, wie er von dem Königl. Oberförster projektiert worden war, nämlich auf Fortsetzung des Anbaues der Eichen auf den zu Schälbwald bestimmten Fläche durch Aussetzen von Eichen, beanstandet, indem gewünscht wurde, den Gemeindewald wie früher wieder als Niederwald zu behandeln, auch die Gemeinde die Culturstoffen nicht leisten könne. Da jedoch die Gemeinde im vorigen Jahre sich mit dem Anbau der Eiche einverstanden erklärte hatte, die Uniformierung auch schon seit mehreren Jahren mit ausgezeichnetem Erfolg in's Werk gelegt worden und wenn dem Gemeindewald ein höherer Ertrag als jetzher abgenommen werden soll, diese Culturmethode unerlässlich notwendig sei, so stimmte der Bezirksrath der Forstbehörde zu. — 10) Dem Antrage der Gemeindebehörde von Auringen um Genehmigung der Uebernahme von 440 M. 67 Pf. Kosten für kirchliche Zwecke auf die Gemeindeskasse wird zugestimmt und soll bei Königl. Regierung zur Genehmigung befürwortet werden. — 11) Ein Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Erbenheim und den Georg Merten Gheleuten über an letztere abzutretendes Gemeindeland zu dem Preise von 42 M. 86 Pf. wird genehmigt.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 8. Oct.) Ein gewohnter junger Mann aus Bilmar, Amts Rundt hat sich, wie er sagt, weil er als gern ein Bischen Musik mache, eine Zithar durch einen Einbruchdiebstahl zu verschaffen gewünscht. Das dieses künstlerische Betreiben hat aber der Gerichtshof kein Verständnis und erkennt auf 3 Monate Gefängnis. — Ein Tapezierer aus St. Petersburg und ein Kaufmann von hier haben sich in der Nacht vom 30. an den 31. August d. J. einem Nachtwächter, welcher ein vagabundes Frauenzimmer in's Polizeigefängnis brachte, thäufig widerlegt und dafür 4 Monate resp. 1 Jahr Gefängnis zu verbüßen. Der Kaufmann erhält eine so ansehnlich höhere Strafe, weil er bereits sechsmal wegen des gleichen Vergehens bestraft ist und den Widerstand gegen Executivbeamte förmlich gewerbsmäßig treibt. — Ein Handarbeiter aus Gursdorf, Fürstenthums Schwarzbach-Ludolstadt, hat am 2. August aus einer Wirthschaft zu Niederschen 5 Billardkugeln, in der Nacht vom 3. auf den 4. August von einer hiesigen Bleiche ein gröberes Quantum Wäsche gestohlen. Der schon häufig bestraft die wird zu 1½ Jahr Gefängnis und 2jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

(Volkszählung.) In Bezug auf die am 1. December d. J. stattfindende allgemeine Bevölkerungsaufnahme hat die hiesige Königl. Regierung folgende Bekanntmachung erlassen: "Aufgabe Bezeichnungen des Bundesstaates wird am 1. December 1880 eine Volkszählung vorgenommen werden. Die letzte Zählung im Jahre 1875 hatte durch die rege Theilnahme der Bevölkerung an dem Zählwerke ein vollständiges Bild über die Zahl der Ortsansässigen in jeder Gemeinde und über die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Familienstand, Beruf, Erwerb ermöglicht. Die damals ermittelten Zahlen genügen aber jetzt nicht mehr zur Entscheidung wichtiger Fragen in der staatlichen und Gemeindeverwaltung und zur sicheren Beurtheilung praktischer und wissenschaftlicher Fragen welche eine genaue Kenntniß der Bevölkerungsverhältnisse voraussetzen. Damit auch in diesem Jahre die Volkszählung zuverlässige Ergebnisse liefern bedarf es wieder der Mitwirkung zahlreicher Personen als Zähler und einer vollständigen und wahrheitsgemäßen Ausfüllung der Zählkarten, welche die Zähler für jede einzelne Person übergeben werden. Manche Fragen in den Zählkarten mögen unerwähnt oder zu eingehend erscheinen; aber jede hat ihre besondere Bedeutung, und wenn die Zahlen aus allen einzelnen Karten zusammengestellt werden, so ergibt sich ein Bild im Großen für das deutsche Reich über die Zusammensetzung der Bevölkerung nach bestimmten Gesichtspunkten, welche für das praktische Leben und für die Wissenschaft von Wichtigkeit sind. Wir richten das Eruchen an die Bevölkerung, den eingehenden Aufrufungen zur Mitwirkung als freiwillige Zähler bereitwillig zu entsprechen und bei Ausfüllung der Zählkarten so sorgfältig und richtig zu verfahren, daß die zur sicheren Beurtheilung vielfacher Fragen im öffentlichen Leben nothwendige Grundlage einer gut ausgeführten Volkszählung erlangt werde."

(Kaufmännischer Verein.) Mit dem auf heute anberaumten Discussions-Abend beginnt im "Kaufmännischen Verein" eine Reihe kurzer Vorträge von Mitgliedern über ausschließlich kaufmännische Gegenstände. An diese Vorträge soll sich dann jedesmal eine Debatte anschließen, in welcher den einzelnen Mitgliedern Gelegenheit gegeben ist, ihre speziellen Ansichten über den besprochenen Gegenstand zu entwickeln und sich gleichzeitig hierdurch in der freien Rede zu üben. Man darf wohl annehmen, daß dieser neue Zweig des Vereinslebens alleitig Anerkennung finden und dem Vereine neue Freunde und Mitglieder zuführen wird. Für heute Abend ist zur Debatte "Das Kaufmännische Lehrlingswesen" gestellt. Göttern können durch Mitglieder eingeführt werden.

(Der Astronomische Salon) des Herrn Professor Dr. Pitschner wurde gestern mit dem Besuch Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth von Schamburg-Lippe nebst Folge beehrt. Die hohe Frau verweilte mehrere Stunden dortselbst und wendete dem interessanten Etablissement ein sichtlich lebhafte Interesse zu.

+ (Polizei-Statistik) Im Monat September c. sind bei der Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 35 Diebstähle, 6 Eigentumsschädigungen, 4 Brände, 5 Beträgerereien, 10 Unterstechungen, 1 Schriftfälschung, 3 Bekleidungen und widerstand gegen die Staatsgewalt, 5 Verunglücksungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 7 Misshandlungen und Körperverletzungen, 4 Haussiedensörche, 1 Münzverbrechen und Veransagung von falschem Gelde, 1 Führung falscher Namen, 1 Erpressung, 6 Verdrohungen, 1 Meinheit und Verleitung dazu, 1 Kuppelei, 1 Einbruch, 1 Majestätsbeleidigung, 1 Wildodieberei, 271 Strafpolizei-Uebertritten, 42 Unfuge und nächtliche Ruhestörungen, 17 Droschken-, 25 Sanitäts-, 2 Bau-Polizei-Uebertritten, 164 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 56 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 2 Contraventionen gegen die Marktordnung, 1 Contravention gegen die Wehrordnung, 14 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 20 Contraventionen gegen die Geindeordnung, 5 Contraventionen gegen die Trödler- und Pfandelordnung, 10 Contraventionen gegen die Dienstmannsordnung, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 2 Feuer-Polizei-Vergeben, 3 Sicherheits-Contraventionen, 2 Thierquälereien, 3 Contraventionen gegen die Verordnung über den Verkauf von Brod, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten der Pferdehinder, 24 Contraventionen gegen die Verordnung über die Bier-Preissenkung, 66 Zu widerhandlungen gegen die städtischen Polizei-Beschreibungen; 84 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitsschenks, Obdachlosigkeit, Trunkenheit &c. wurden 251 Personen; hieron 36 auf Requisition. Sistint wurde wegen Arbeitsschenks 4. In Summa im Monat September 1165 (im Monat August 1233) Fälle.

* (Besitzwechsel.) Herr Möbelhändler und Auctionator Heinrich Reinemer hat das Hochstätte 30 belegene Haus nebst Hinter- und Seitenbau des Herrn Ludwig Winkler für 14,000 Mark gekauft.

○ Aus dem blauen Landchen, 8. Oct. (Brand.) Vor einigen Tagen ist das auf der Schneider'schen Backsteinfabrik bei Wallau stehende Wohngebäude während der Nacht bis auf die Grundmauern durch Feuer fast ganz zerstört worden.

* (Aus Biebrich.) In den nächsten Tagen sollen hier selbst ein Aufzug erlassen und Sammlungen in Circulation gesetzt werden zur Gründung einer Konfraternität, welchem Unternehmen von allen Seiten die wärmeste Sympathie begegnet. — Die hier bekannte Schauspieler-Gesellschaft Weber beabsichtigt, mit vergrößertem Personal Ende October oder Anfang November in Biebrich einen Cielus von vorläufig 12 Abonnement-Vorstellungen zu eröffnen. — Montag den 11. d. M. Abends 7 Uhr findet ein Vocal- und Instrumental-Concert in der Kirche zu Mossbach von H. v. Scheurer aus Wiesbaden statt.

* (Das Gemälde,) welches das XI. Armee-Corps seinem ausgeschiedenen Kommandanten, General Grafen v. Voie, zu Geschenk machte, stellt, wie bereits erwähnt, den General in der Schlacht bei Wörth dar, zu deren glorreichem Ausgang er so viel beitrug. Die „Frankf. Presse“ läßt sich aus Kassel folgendes Nähere darüber mittheilen: „Umgeben von seinen Adjutanten hält Voie zu Pferde an einem brennenden Gehöft. Vor ihm ist von preußischer Infanterie die in dichten Pulverdampf gehüllte Landskroche befreit. Im Hintergrund eilen deutsche Batterien und Compagnien Fußvolks trotz des Einschlags französischer Granaten im Sturm heran, um weiter vorwärts gegen den Feind Stellung zu nehmen. Voie erhellt einem Infanterie-Capitän, der mit dem Signaltrumpeter vor ihm steht, seine Befehle. Die landschaftliche Scenerie ist nicht minder naturnah dargestellt als die grauenhafte Verwüstung des Kampfes. Die Portraitähnlichkeit des Feldherrn, der im Innern des Lobens der Schlacht seine alte Rabe zu bewahren weiß, — das Bild stellt ihn vor seiner ersten Verwundung dar — ist eine sehr gelungene. Wir sind überzeugt, daß das Kunstwerk, namentlich bei den vielen Kämpfgenen von Wörth, großes Interesse erwecken würde, wissen aber nicht, ob der Künstler gewillt oder nach den Bestimmungen seiner Auftraggeber befugt ist, es anderwärts auszustellen, ehe es dem Grafen Voie, der jetzt in Magdeburg lebt, überreicht wird. Jedenfalls ist dem schönen Bilde eine Bewilligung durch Photographie oder Stich sehr zu wünschen. Sie wird manchen Künstlerei eine wertvolle Erinnerung an einen Tag deutschen Ruhmes sein.“

Aus dem Blauen Landchen.

* (Conradin Kreutzer's 100jähriger Geburtstag.) Die fürlisch auch durch unser Blatt gegangene Aufrufung an die deutschen Männergehangvereine, den 22. November 1880 als den hundertjährigen Geburtstag Conradin Kreuzer's, der am 22. November 1780 in der Zalmühle bei Möhlich geboren sei, festlich zu begehen, scheint auf einem Irrthum zu beruhen. Müller von der Werra bezeichnet in seinem Werk „Des Sängers Lieblinge“ das Jahr 1782 als das, in welchem der Componist geboren wurde &c. Diese Angabe scheint, da Kreuzer am 14. December 1849 im 67. Jahre starb, richtig zu sein. Somit wäre eine Gedächtnissfeier für den Componisten um zwei Jahre verspätet.

* (Tizian funb.) Allen Kunstreunden wird die Nachricht eine große Freude bereiten, in den jüngsten Tagen sei ein Bild von Tizian entdeckt worden, und zwar ein lebensgroßes Portrait der Gemahlin Kaiser Karls V. Das Bild hing bisher unbeachtet in einem Gang des Schlosses Ambras, von wo es Dr. Alig mit anderen für die Belvedere-Gallerie, resp. die neuen Museen bestimmten Kunstwerken hoch nach Wien schaffte. Der glückliche Finder hat auch den vollgültigen Beweis für die Achtheit des Bildes erbracht.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist am Donnerstag, von steil kommend, in Potsdam eingetroffen. Seine erste Seeoffiziers-Prüfung hat der Prinz dieser Tage auf der Marineschule zu Kiel „in Allem vorzüglich“ bestanden.

— (Kölner Domfeier.) Auf besonderen Wunsch der Kaiserin wird während der Feierlichkeit der Einweihung des vollendeten Kölner Domes in der Kreuzblume des Thurmes ein Document eingemauert werden, das ihre Namensunterschrift trägt. Es bezieht sich dafselbe auf die Frauenthätigkeit in Bezug auf Krankenpflege im Kriege und im Frieden und wird späteren Geschlechtern ein Bild geben von dem humanen Wirken, welches die Vereine, deren Protectorin die Kaiserin ist, in unserer Zeit geübt haben. Das Document wird von dem Maler Carl Emil Döpler im Auftrage der Kaiserin gezeichnet.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Verrückung oder Wegnahme eines Grenzsteins oder eines andern zur Bezeichnung einer Grenze oder eines Wasserstandes bestimmten Merkmals in der Absicht, einem Andern Nachteil zuzufügen, ist, nach §. 274, 2 des Str.-G.-B., mit Gefängnis zu bestrafen. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafzenat, durch Erkenntniß vom 22. Mai d. J. ausgesprochen, daß als Grenzzeichen im Sinne dieser Bestimmung jeder zur Grenzbezeichnung dienende Gegenstand gilt, gleichviel aus welchem Material und ob provisorisch oder definitiv angebracht. — Wird in einem Strafverfahren der Angeklagte freigesprochen, so müssen, nach §. 266, 4 der Deutschen Strafprozeßordnung, die Uthethsgründe ergeben, ob der Angeklagte für nicht überführt, oder ob und aus welchen Gründen die für erwiesen angenommene That für nicht strafbar erachtet worden ist. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafzenat, durch Erkenntniß vom 22. Mai d. J. ausgesprochen, daß bei Freisprechung das Gericht sich nicht auf den allgemeinen Anspruch beschränken darf, der Angeklagte sei für nicht überführt erachtet, sondern es müssen diejenigen auf die Beweisfrage bezüglichen Gründe angegeben werden, welche für die Freisprechung maßgebend waren. — Bei der zwangsweise Enteignung von Gebäuden ehelehen, sei es auf Grund des preußischen Expropriationsgesetzes vom Jahre 1874 oder auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, welches speziell die Enteignung von Grundstücken für Straßenanlagen und Veränderungen von Straßenzügen behandelt, kann, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Hülfzenats, vom 24. Juni d. J., der Eigentümer des zu expropriirenden Gebäudeteiles verlangen, daß jedenfalls das ganze Gebäude nebst dem Areal, auf welchem es steht, gegen Entschädigung übernommen werde, selbst wenn ein Theil dieses Areals im Zusammenhange mit dem nicht bebaut gewesenen Areal des Grundstückes ferner von dem Eigentümer zweckmäßig benutzt werden könnte. — Eine Frau war ausgefunden worden und es stand Termin zur Versteigerung der Sachen an. Um den Verkauf zu verhüten, gab die Schulnervin vom Wohnorte des Gläubigers eine mit ihrem und des Letzteren Namen unterschriebene Depesche an dessen Rechts-Anwalt auf, nach welcher eine Theilzahlung geleistet und deshalb die Versteigerung zu verschieben sei. Eine zweite Depesche ging ans Gericht und enthielt den Auftrag des Gläubigers, den Verkauf der Sachen zu unterlassen. Die Frau erreichte ihren Zweck, später aber kam sie auf die Anklagebank und wurde wegen Urkundenfälschung verurteilt. Der Staatsanwalt selbst legte zu Gunsten der Angeklagten die Revision ein. Das Reichsgericht erachtete das Rechtsmittel für begründet und sprach die Angeklagte kostenlos frei, indem es ausführte, daß durch Aufgabe eines gefälschten Telegrammes eine Urkundenfälschung nicht verübt wird.

— (Schul-Nachricht.) In Preußen ist in Betreff der Beaufsichtigung der Schulkindern beim Gottesdienste jetzt die ministerielle Entscheidung erfolgt, daß ohne Zweifel die Schulvorstände berechtigt sind, die Beaufsichtigung der Schulkindern im öffentlichen Gottesdienste seitens der Lehrer zu verlangen.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Düsseldorfer Ausstellung.) Der Überschuz der Düsseldorfer Ausstellung wird, wenn die zweite Serie der Ausstellungslösse, wie es den Anschein hat, vollständig abgesetzt werden sollte, auf 500,000 Mark geschätzt.

— (Zusammenlegbares Feldbett.) Ein Stuttgarter Schlossermeister, Namens Schilling, hat, wie der „Frankf. Pr.“ geschrieben wird, fürlich in einer zusammenlegbaren Feldbettstelle eine Erfindung gemacht, der vielleicht in künftigen Feldzügen eine bedeutende Rolle vorbehalten wird. Das Feldbett besteht aus Messingdraht und ist nach der Beschreibung der Patenturkunde höchstens 3 Kilogramm schwer, hat aber dabei eine Tragkraft für mehr als einen Mann; ist es zusammengelegt, so kann es auf den Tournister aufgeschraubt werden. Die Bettstelle bietet dem Soldaten eine bequeme Lagerstätte; man liegt auf Segeltuch, mit dem das Messinggerippe des Bettes bepannt ist, 14 Zoll über dem Boden. Sie bietet überdies Raum zur Unterbringung der weiteren Ausrüstung des Soldaten; durch eine einfache Vorrichtung kann eine erhöhte Kopflage resp. Kopflagerlage hergestellt werden. Die Feldbettstelle kann auch als Tragbahre für Sanitätszwecke benutzt werden. Herr Schilling hat bereits im Deutschen Reich, in Dänemark, Belgien, Frankreich ein Patent auf seine Erfindung gelöst; er hat des Weiteren eine zweite, ebenfalls äußerst praktische Erfin-

dung gemacht; es gelang ihm nämlich einen Feldstuhl zu konstruiren, der selbst einen schweren Mann trägt und den man zusammenlegen und in die Tasche stecken kann.

(Weinlese in der Champagne.) Wie man aus Epernay berichtet, liefert die heutige Weinlese dort eine ausgezeichnete, aber nur in sehr geringer Quantität vorhandene Traube. Das Kilogramm Weintrauben wird mit 3 Fr. 50 Ct. und das Fass von 200 Liter Wein, wie es aus der Kelter kommt, mit 1500 Fr. bezahlt; allerdings ist das letztere am Saccharimeter 12 Grad stark. Die besten Weinberge liefern kaum mehr als drei Hectoliter auf die halbe Hectare.

Bermischtes.

(Frau Augusta Securis) hat am Donnerstag in Baden-Baden vor dem Kaiser, der Kaiserin und der großherzoglichen Familie eine Ballonfahrt unternommen und ist glücklich gelandet.

(Gegen des Obstbaues.) Die "Soz.-Corr." schreibt: "In landwirtschaftlichen Vereinen und Wanderveranstaltungen wird neuerdings das Thema „Hebung der Obstbaumzucht“ lebhafter als seit langer Zeit angeregt. Man macht geltend, daß gerade für Mittel- und Süddeutschland mit seinem zerstückten Grundbesitz und seinen dem Obstbau meist günstigen Lagen dieser weit mehr Pflege verdient, als er bisher gefunden. Die letzten Jahrzehnte haben hier, einzelne wenige Distrikte abgesehen, keine Fortschritte aufzuweisen, namentlich vernachlässigt der Bauer und kleine Grundbesitzer einen Erwerbszweig, der doch bei jeglichen landwirtschaftlichen Verhältnissen nicht, als Alchenbrödel betrachtet werden sollte. Der vergangene strenge Winter nur gar, sowie einige Nachfröste des Frühlings sind gerade den besseren Obstsorten so verderblich gewesen, daß eine, auch von der volkstümlichen Tagespresse aufgeworfenen, auf neue Anpflanzungen gerichtete Agitation sehr am Platze wäre. Tritt dies nicht fräufig dafür ein, so können die Gartenbau- und pomologischen Vereine nicht recht emportkommen, denn sehr kleine Gruppen von Obstzüchtern arbeiten unter zu starren Fixtions. Ganz oft schon gelang es den Anstrengungen eines Pfarrers, Lehrers oder Schulzen, den Sinn für Obstzucht zu wecken, hier und da auch mit nachhaltigem, handgreiflichen Erfolg, doch öfter jedoch verkümmerten die schönen Anpflanzungen wieder, weil man in der Behandlung erlahmte, alles „dem lieben Herrn Gott überließ“, die örtlichen Verhältnisse falsch beurtheilte, die Kosten für Darren, Pansen u. s. w. scheute, keine Schutzmaßregeln traf, namentlich versäumte, Propaganda unter den Nachbarbewohnern zu machen und so zu sehr in der Vereinzeling blieb. Wer nicht glauben will, daß ein richtig betriebener Obstbau lohnt, oft sehr reichlich lohnt, könnte — von den Musterobstländern Frankreich und Belgien ganz abgesehen — unter Hinweis auf die verschiedenen Theile Deutschlands und Österreichs eines Besseren belehrt werden, z. B. Franken, Württemberg, Böhmen, Sachsen u. s. w. Der südtyroler weiße Rosmarinapfel hat es zu einem Weltkultus gebracht, so daß bei großen Banketten in Petersburg, London, Paris auf den Tafelkarten Pommes de Bozen, Pommes de Meran figurieren, von denen am Productionsort das Hundert ausgewählter Früchte, je nach dem Ausfall der Ernte, mit 10—20 Gulden und noch höher bezahlt werden. Erzählt man diesbezüglich der Alpen davon, so heißt es: „Ja, das Klima, der Boden, die lassen sich nicht verpflanzen.“ Zugegeben. Das aber auch in Mittel- und Norddeutschland treffliche Früchte gedeihen können, beweisen die östlichen Calvillen, die Borsdorfer und andere höchst schwachsinnige Apfelsorten, vorzüglich Birnenarten, delicate Steinclauden, Brünellen u. s. w. Sogar im nordisch rauhen Holstein reisen die lobenswerten Gravesteiner. Noch weiter nördlich gedeiht nicht zu verachtendes Beerenobst in Füllle. Thatsache ist, daß z. B. in manchen Gegenden Sachiens, Württembergs, Hannovers, wo Gemeindeländereien, Chausseen, Verbindungs- und Feldwege mit Fruchtbäumen bestanden sind, die Communalisten ganz oder zum Theil aus dem Obstelos gedekt werden. Der sündige, kalt gelegene Werder bei Potsdam hat daraus eine Durchschnittseinnahme von nahezu einer Million Mark. — Verlegen wir uns nur mehr auf richtige Cultur der Sorten, auf forsche Behandlung, Veredelung, Acclimation und das sonst erforderliche, dann wird — zwar nicht jeder Herbst sein reichstes Füllhorn über alle obstzüchtenden Gebiete und Familien ausschütten, aber — den Segen nicht fehlen. Und die Kinder wie die ärmeren Clasen werden es uns danken!"

(Der Knabenmord im Haag.) Das Geheimnis, welches bis jetzt die greuliche Mordthat in den Scheveninger Dünen umgab, beginnt sich aufzulösen. Die Veröffentlichung des Facsimiles des von Herrn Bogaardt empfangenen Drohbriefes hat zur Entdeckung des wahrscheinlichen Schreibers desselben geführt. Dies ist ein ehemaliger Unteroffizier von den Grenadiären, wütet in gleicher Eigenschaft im indischen Heere und dann wegen Krankheit entlassen und nach dem Haag zurückgeführt. Er ist ein junger Mann von 24 Jahren und heißt William Marianus de Jongh. Ein ihm unbekannter Unteroffizier erkannte aus dem Facsimile die Handschrift de Jongh's und zeigte dies der Gerichtsbehörde an, die de Jongh am 4. d. Mts. früh Morgens verhafteten ließ. Er hat eingestanden, den Brief geschrieben zu haben, will aber sonst von dem Mord nichts wissen. Selbst ist, daß keiner von den Jungen, welche die Person gegeben haben, die den Knaben Bogaardt aus der Schule abgeholt hat, irgend eine Nehnlichkeit derselben mit de Jongh erkennen will. Man will ihn jedoch am Tage nach dem Mord in den Dünen gesehen haben, sowie auch an dem entlegenen Platze, wo nach dem Drohbriefe das verlangte Geld abgeliefert werden sollte. Die Mutter dieses de Jongh war mit der Mutter des ermordeten Knaben bekannt und es ist möglich, daß der Knabe den de Jongh

auch gekannt hat, da er sich bei dem Einsitzen in den Wagen in folgenden Sinne geführt haben soll. Der Kutscher jedoch, welcher den Mörder und sein Opfer nach den Dünen gefahren hat, erkennt de Jongh nicht. Die Sache liegt also noch im Dunkeln.

(Feuersbrunst.) In dem französischen Badeorte Aix, Department Ariège, ist eine Feuersbrunst ausgebrochen; 35 Gebäude sind bereits niedergebrannt.

(Moden des Directoire treten in Paris immer mehr in den Vordergrund. Es gibt dort, nach dem Berichte einer deutschen Dame im „H. C.“, Directoire-Kragen, Directoire-Craatten und Directoire-Revers. Letztere unterscheiden sich von den gewöhnlichen Aufschlägen durch die Größe und Energie ihres Schnittes. Zur häuslichen Morgen-toilette wird der Directoire-Kragen in seiner ursprünglichen dreieckigen Form gewählt und immer vom selben Stoff des Kleides gefertigt. Das Bild eines dreidoppelten Knöpfchenkragens vergegenwärtigt uns am besten seine originelle Façon. Er besteht eigentlich aus drei Pelikinen, die oben ein kleiner Stehkragen zusammenfaßt. Diese drei Krägen, von denen man jeden etwa vier Centimeter kleiner macht als den anderen, so daß die untere der größte bleibt, sind in dunklen Zeugen hell passpoisir, hellen dagegen farbig vorgestochen. Bei der eleganten Haustoilette wird der Directoire-Kragen von gleicher oder doch höchstens abschattirter Farbe, aber immer aus anderem Stoff sein! Die kleine Oberpelikanne nebst Stehkragen führt hier ganz allein ihren stolzen historischen Namen, und dass sie doch nicht zu vereinzelt sich an den Toiletten ausnimmt, so hat ihr Modell zwei spitze Stulpchen für die Armele als Trabanten beigegeben. Die kleineren Krägen nebst Manschetten werden mit heller Seide oder farbigem Sommer-Satin gefüllt und am äußeren Rande fünf bis sechs Mal abgeteilt. Zu einem schwarzen Cashemirekleide würde z. B. ein Directoire-Kragen nebst Stulpchen von Schwarzem Atlas, zu einer grünen Haute-Toilette eine Garnitur von granatrotem Sammet passen. Brünette Damen lieben auch die modernen lehngelben Krägen nebst lebhaften Manschetten sehr gut, die man zu braunen oder blauen Kleidern trägt. Karriere Costüme erhalten eine Directoire-Garnitur von schwarzem Sammet. Die ganz grobartigen Toiletten reducieren den Directoire-Kragen ebenfalls bis zu seinem Rückteil, denn vorn wird er durch zwei mächtige Directoire-Revers zu einem dreieckigen Ausschnitt gestaltet. In diesen Fällen ist die Garnitur meistens von hellem, leuchtend schönem Atlas. Stulpchen formieren auf halblangen Marquise-Armeln sogenannte Aufschläge über zierlichen Spikenbolants, und die großen Revers rückwärtsgerafften Polonaise, wie die volle Balayene am Hochmitten vom nämlichen schönen Atlasstoff sein. Die Directoire-Craatten ist ein liebenswürdiges Ungeheuer aus Grümetüll und Grümespithen, worn ein lotkettes Blumensträußen oder ein absonderliches, buntfleckiges Käferthier befestigt wird. Sie muß stets duftig frisch sein und klar runde, jugendliche Gesichter ausgezeichnet, während schmale, ältere Personen sehr wohl thun, diesen excentrischen Punkt zu meiden. Schmuckstücke werden immer origineller und kosmopolitischer. Das Neu sind colliers de chiene und bulgarische Armbänder, auch egyptische Armbänder. Das collier de chiene — silber-vergoldet — mit einem Stein für die Corde, Schieber und Schloßchen, entspricht so vollständig seinem Namen, daß es sehr gut Dame und Hund abwechselnd tragen können. Sehr breite braungebietige Exemplare dieses Genres mit Metallbeschlägen innen dagegen an gewisse Marterkwetzze des Mittelalters; man kann unmöglichlich den Stiel von Eisen, den der Henker seinen armen Opfern eintrieb. Die bulgarischen Armbänder sind Halbspannen, die merkwürdig auf jeden Arm passen. Mit Thierköpfen, Blumenfiguren oder sonst sonderlichen Gestaltungen sind sie in billigen Phantasie-Compositionen massenhaft in den Handel gekommen. Schon haben die Juweliere eigenartige Mode in wundervoller, geschmacvoller Weise mit echter Emaille und Edelsteinen nachgebildet. Die Herzogin von Orléans hatte lediglich der Trauung des spanischen Gesandten Grafen Venomar ein bulgarisches Armband von schwarzer Emaille mit Diamant angelegt, eine andre Dame trug bei derselben Gelegenheit ein bulgarisches Armband, mit Diamanten und Perlen geplastert. Die egyptischen Armbänder, aus starkem Silberdraht geflochten, sind die nämlichen, welche in Kairo, Alexandria und an anderen Orten die Fellahmädchen tragen. Einige vereinzelte Damen tauchten auch auf, die schweren Goldverlängenhänge, welche die Nörinnen niederer Classe, in die Ohren gehalt, bis zu den Schultern herabhängen lassen, populär zu machen. Der halbmondförmige Ohrring concurriert längst wieder mit dem kostbaren Thautropfen", den die Mode lange ausschließlich beschäftigte. Zum Haarschnick werden Ketten, Ringe und Nadeln dem Blumenputz vorgezogen. Leider ist noch immer griechische Haartracht modern, zu der sicherlich auch griechische Schleier gehört. Die Engländerinnen und Amerikanerinnen outriren die einfachen Haarmoden bis zur unkultivierten „Unfrisur“. Während man sich einigen Jahren nicht genug falsches Haar anstecken konnte, ist jetzt die eigene Haar fast schon zu viel, und man kann von den genannten Damengenauigkeiten, wie die natürliche Fülle auf ein Minimum zusammengezogen werden kann.

(Ein vortreffliches Gesetz.) Als einst der spartanische Gesetzgeber Lykurg gefragt wurde, warum er verordnet, die Mädchen der Mütter zu verheirathen, erwiderte er: „Damit nicht die Einen aus Armut unverheirathet bleiben, die Anderen aber des Reichthumes wegen gehaftet werden, sondern jeder auf den Charakter des Mädchens sehe und durch Tugend seine Wahl bestimmten lasse.“

Druck und Verlag der B. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Ausschreiben.

Bei der unterzeichneten Polizei-Direction soll die Stelle eines **Hilfs-Gefangen-Transporteurs** besetzt werden. Die zu bewilligenden Vergütungshäze sind folgende: 1) pro Meile = 7,50 Kilometer Landweg 2 Mark, für eine angebrochene Meile 25 Pf. pro Kilometer — in beiden Fällen nur für die Hinreise, für die Rückreise dagegen nichts; 2) bei Transporten auf der Eisenbahn und auf Dampfschiffen für den ganzen Tag 2 Mark 50 Pf. und für den halben Tag 1 Mark 50 Pf. bei freier Hin- und Rückfahrt. Übernachtungskosten werden nicht gewährt. Zuverlässigkeit und gute Führung ist Bedingung.

Diejenigen, welche auf diese Stelle reflectiren, haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Polizei-Direction schriftlich zu melden.

Weitere Auskunft wird durch den Herrn Polizei-Secretär Niederh. in dessen Geschäftszimmer, Friedrichstraße 26, Zimmer No. 8, ertheilt.

Wiesbaden, 6. October 1880. Die Reg. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Das Auseinanderfahren der Decksteine von den Lagerplätzen auf die chausseirten Straßen und Vicinalwege soll am Samstag den 9. October c. Vormittags 11 Uhr im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2, öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen gelangen im Termin zur Verleihung Wiesbaden, den 4. October 1880. Der Stadt-Ingenieur. Richter.

Kehrichtabfuhr betr.

Die Einzahlung der dritten, am 1. October er. fälligen Rate für die Abfuhr des Hauskehrichts pro 1. April 1880, 81 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 4. October 1880. Der Stadtrechner.
Maurer.

Bekanntmachung.

Die zu 51,000 Mark veranschlagten Arbeiten bei Umbau des Dachgeschosses auf dem Hauptgebäude der Unteroffizier-Schule werden im Submissionsweg an einen General-Unternehmer vergeben. Die mit der Aufschrift "Submission auf Dachumbau-Arbeiten" zu versiehenden Offerten sind bis spätestens den 14. d. Mts. Vormittags 10 Uhr einzureichen und von hier unbekannten Firmen mit amtlichen Attesten über Cautions- und Leistungsfähigkeit zu belegen.

Bedingungen, Zeichnungen und Kostenanschlag sind im Baumeister-Bureau zur Einsicht ausgelegt, können auch gegen Einsendung von 1 Mark Copial-Gebühr bezogen werden.

Biebrich, den 5. October 1880.

Die Kassen-Casernen-Verwaltungs-Commission
9394 der Unteroffizier-Schule.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 9. October Abends 8 Uhr:

Réunion dansante im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr **Otto Dornewass**.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notiz.

Heute Samstag den 9. October, Vormittags 11 Uhr:
Vergebung des Auseinanderfahrens der Decksteine von den Lagerplätzen auf die chausseirten Straßen und Vicinalwege, in dem hiesigen Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 2. (S. hent. Bl.)

Getragene Herren- und Damenkleider kann
4041 Harzheim, Mehrgasse 20.

Tanz-Cursus.

Einem hochgeehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich am 20. October meinen Cursus zur Erlernung aller Salon- und Gesellschaftstänze eröffnen werde. Anmeldungen bitte gefällig in meiner Wohnung Saalgasse 10 machen zu wollen. 8712 Hochachtungsvoll **Fritz Heidecker**.

Meine

325

amerikanische dynamo-electrische Anstalt

(M-No. 2359.)

behufs Vergrößerung nach der Bodenheimer Landstraße No. 179 hier selbst verlegt, mit den allerneuesten und besten Betriebsmitteln versehen, vernickelt, versilbert, vergoldet, verlupfert, vermessingt, bronzirt u. s. Gegenstände jeder Art und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

Ganze Einrichtungen für galvano-plastische Anstalten, Anoden und Chemicalien reinster Qualität, fertige Böder, die neuesten und zweckmäßigen Batterien, sowie die unter No. 9796 D. R.-P. patentirte **Moehring-Baur'schen** dynamo-electrischen Maschinen stets vorrätig und wird Kaufern Gelegenheit geboten, sich in meiner Anstalt in der Behandlung und dem Verfahren praktisch zu instruieren.

Frankfurt a. M. **H. G. Moehring**.



Das

Puh- & Modewaaren-Geschäft

von

M. Isselbächer,

9312

Marktstraße 6 (im Chinesen) Marktstraße 6,
mit den neuesten Mode-Artikeln assortirt, hält sich
den geehrten Damen bestens empfohlen.

Garnierte Modell-Hüte u. s. w., sowie einzelne Puh-
Artikel in großer Auswahl.

Damen-Costumes

von den elegantesten Ball-, Hochzeits- und Ge-
sellschafts-Röben bis zu den einfachsten Haus-
kleidern werden geschmackvoll angefertigt.

Ernst Heyne aus Leipzig

verweilt heute Samstag den 9. October in Wiesbaden
mit einer reichen Auswahl von

Schmetterlingen und Käfern

aus allen Ländern der Erde,

in frischen und prächtvollen Exemplaren, ebenso entomologischen
Zucht- und Fanggeräthschaften und lädt Liebhaber und Sammler
zu geneigter Besichtigung ein. Preise billigt. Geeignetes
wird auch im Lauf angenommen Eisenbahn-Hotel,
Parterre rechts.

Eine elegante Speisezimmer-Garnitur in Matt-Nußbaum
und schwarz, bestehend in 1 Buffet, 1 Serviertisch, 1 Auszieh-
tisch, 1 Kanape, 6 Stühle und 1 Sessel (lechterer noch weiß)
sind bedeutend unter Preis abzugeben. Näh. Expedition. 8131

Alte Spiegel- und Bilderrahmen werden neu vergoldet,
sowie Bilder aller Art eingerahmt zu anerkannt billigen Preisen
bei **P. Piroth**, Vergolder, Marktstraße 13.

9200

9231

Johann Hoff'schen Malzextract, Malz-Chocolade und Pulver, Malz-Bonbons und dessen sämtliche Präparate, Chocolade der Compagnie France von Souchart, Massen à Paris, Pecker & Comp., Stollwerck empfiehlt
8738 H. Wenz, Spiegelgasse 4.

Süßer Apfelmost

über die Straße per Schoppen 14 Pf. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus.

333

Ferd. Müller.

Süßer Apfelswein bei W. Wenzel, Faulbrunnenstraße 8. 13215

Zum Mahlen und Keltern

von Obst und Wein stehen Apfelmühlen und Keltern billigst zur gef. Benutzung bereit bei W. Gail, Dohheimerstr. 33. 6544

Hammelfleisch 36 Pf. Römerberg 20. 9260

Schön gemästetes Geflügel,

lebend und geschlachtet, liefert frei in's Haus zu den billigsten Preisen

Wilh. Birk, Lahnstraße 2.

NB. Bestellungen nimmt auch Herr Kaufmann Peter Enders, Michelsberg, entgegen.

8730

Aechte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen

9104 **Julius Praetorius**, Samenhandl., Kirchgasse 26.

Die Annahmestelle

von

ANNONCE

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befindet sich bei

Rudolf Mosse,

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:
gegenüber der **Zeil 45**, gegenüber der bei **Feller & Gecks**,
Hauptpost, Hauptpost. Langgasse 49.

Gleiche Preise wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch entsprechende Rabattbewilligung.

423

Bei herannahender Saison empfiehlt alle Art n

Cocos-Fußmatten

in reicher Auswahl.

H. Schweitzer,
9208 13 Ellenbogengasse 13.

Gyps-Rosetten

und Medaillons zu Decken- und Wand- schmuck billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Alle Arten Stühle werden billig und gut geslochten und repariert von

4940 C. Eckert, Adlerstraße 3.

Ein elegantes Pianino ist preiswürdig zu verkaufen
Hellmundstraße 21, 2. Etage.

9281

Tafelklavier zu verkaufen Webergasse 36, 1. Et. h. 6635

R. t. Hof-Zahnarzt Dr. Popp's
Anatherin-Zahn- und Mundwasser
verhindert dieselben stetig, beseitigt
Zahnstein, macht blendend weiße
Zähne, befestigt schwammiges
Zahnfleisch, lockere Zähne, ver-
hindert Fäulnis des Blutes
und Zahnsfleisches u. hebebt
sofort übertriebenden
Atem.

In Flaschen zu
1 Mt. Pasta in Dozen 2 Mt.
Aromatische Zahnpasta 1, 2 und 3
macht blendend weiße Zähne. 60 Pf.
Zahn-Pombe zum Selbst-Aus-
füllen hohler Zähne, per Etui 4 Mt. 50 Pf.

Med. Kräuterseife zur Verschönerung
des Teints und gegen alle Hautunreinigkeiten,
60 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei
Dr. Lade, Hof-Apotheker, C. Schellenberg, Amts-
Apotheker, und W. Vietor; in Frankfurt a. M. bei
Dr. Ph. Fresenius, Apotheker, und J. B. Lindt's Nach-
folger; in Friedberg bei C. Pörtz, Hof-Apotheker.

Zur Verbreitung von Anzeigen

empfiehlt sich der
im Rheingau wöchentlich zweimal erscheinende
Rheingauer Bürgerfreund.

Derselbe besitzt gegenwärtig durch seinen stets reizlichen Le-
stoff in Verbindung mit einem Unterhaltungsblatte und der "Pro-
vinzial-Correspondenz", sowie in Folge einer bereits seit Jahren
bewerkstelligten

Errichtung doppelter Ausgabestellen in Destrich
und Eltville

nicht nur einen sehr umfangreichen Leserkreis, wie kein anderes
im Rheingau erscheinendes Blatt, sondern er hat auch als
Organ des Königlichen Landratsamts zu Nüdesheim
und des Königlichen Amtes zu Eltville
sich in allen Schichten der Rheingauer Bevölkerung eingebürgert und
unentbehrlich gemacht.

Insetate, welche durch das Blatt veröffentlicht werden,
dürften daher besonders im Rheingau stets von
dem besten Erfolge gekrönt sein.

Destrich und Eltville.

Expedition des „Rheingauer Bürgerfreund“.

Frau Prell, Hebamme,
wohnt jetzt Kirchgasse 37, 2 Et. h. 867

Stellennachweise-Bureau.

Unter dem heutigen habe ich in dem Hause Adlerstraße
ein **Stellennachweise-Bureau** errichtet.
9367 Hochachtungsvoll Frau Boller Wwe.

Verpackung

von Möbel, Bildern, Glas, Porzellan, Instrumenten u.
besorgen J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6,
3673 Möbel-Verpackungs- und Transport-Geschäft.

Kirchgasse 30 ist Wegzugs halber eine große Barthü-
sche verschiedener Werkhölzer, sowie
eine Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen.

Transportirherd zu verkaufen Blumen-
straße 7. 9158

Buchenes Scheit- & lieferndes Anzündeholz
billigt bei **Fr. Meinecke,**
Dampfsgewerk & Brennholz-Handlung,
8036 23 Döheimerstraße 23.

Trockenes Anzündeholz
per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, buchenes Scheitholz,
sowie größte Sorte Lohfischen empfiehlt billigt
7664 **Heinrich Cürten,** Michelsberg 20.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. **Rußkohlen,**
Stückkohlen, buchene **Holzkohlen,** lieferndes und
buchenes Holz, sowie **Lohfischen** empfiehlt billigt
7564 **Heinr. Heyman,** Mühlgasse 2.

Aug. Koch,

4 Mühlgasse 4,

Kohlen- & Brennholz-Handlung,
empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien
aller Art. 351

Prima Qualitäten. Billige Preise.
Ruß-, Stück- und Förderkohlen in Waggon-
ladungen mit besonders billiger Berechnung.

Ruhrkohlen, Rußkohlen,

erste und beste Sorte, direct von der Bahn über die Stadt-
waage, liefert **Friedrich Beilstein,** Bleichstraße 21.

Bestellungen nimmt auch die Buchhandlung von W. Roth,
Webergasse 11, für mich an. 8891

KOHLEN

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux,** Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen,

7329

südliche Waare, liefere per Fuhr (20 Centner) über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mt. 50 Pf.
Bestellungen und Zahlung nimmt **Friedrich Eschbächer,**
Döheimerstraße 20, entgegen.

Biebrich, 18. September 1880. **A. Eschbächer.**

Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und lieferndes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

Ruhrkohlen, sehr stückreich, I. Qualität, verkaufe
ich von jetzt ab, direct aus den
Waggons, die Fuhr à 20 Ctr. über die Stadtwaage zu
16 Mt., sowie **Rußkohlen**, größte Sorte und I. Qualität,
zu 19 Mt. per comptant. Gegen Vergütung von 1 Mt. mehr
auch in Säcken. Bestellungen können auch per Postkarte gemacht
werden.

Peter Blum, Grabenstraße 24. 8259

Ein **Meidinger Füllofen**, zur Heizung
eines größeren Lokales geeignet, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9334

Eichene Treppentritte und **Gläserholz** zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 9221

Tannenzapfen, bestes Material zum Feueranzünden,
bei **D. Meyer.** Röderstraße 5. 9317

Alle Reparaturen an Uhren jeder Art
werden genau, solid und billig ausgeführt durch
Wilh. Hofmann, Uhrmacher,
9091 Mauergasse 8, Parterre, Vorderhaus.

Umzugs halber zu verkaufen ein transportabler Kochherd,
1 Füllofen, 1 Erkerscheibe mit Rahme und eis. Klapp-
laden, 1 Badenthüre mit Einschiebläden, 1 Stellleiter,
1 Bult und 1 Kopipresse Taunusstraße 10. 8621

Eine kleine Sammlung **Neh-** und **Hirschgeweih** mit
Abnormitäten ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9084

Starke, überseeische Kisten zu verkaufen Nicolasstraße 7,
Parterre. 9199

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch per Tag zu 1 Mark geführt.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8136

Unterricht.

Leçons particulières de français et d'anglais.

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris
und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 7505

Italienischer Sprachkursus.

Beginnt 15. October. Näh. Schulberg 8. 9165

Privat-Unterricht in der englischen Sprache wird
ertheilt Taunusstraße 18, Parterre. 7293

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

Eine Dame (langjährige Schülerin des Kölner Conservatoriums) wünscht noch einige Klavierstunden zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden Herr Pianist Zech, Karlstraße 18. 8538

Unterricht im Zeichnen, sowie in allen Zweigen der Aquarell- und Delmalerei.

J. Reyher, Maler,
Walramstraße 2, eine Stiege hoch.

Immobilien, Capitalien etc.

Mörlite, unmörlite Villa

zu verkaufen. **C. H. Schmittus,** Adolphstraße 10. 8041

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u.
sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7635

Das Haus Müllerstraße 7 ist zu verkaufen. 9174

Ein Landhaus, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an
die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 4053

In einem in der Nähe der Eisenbahn gelegenen Dorfe im
Rheingau ist ein Wohngebiet, bestehend aus Wohnhaus,
Tanzsaal, Schenke, Stallungen, Regelbahn und
Keller, sowie einem Garten, in welchem schon eine
Reihe von Jahren Wirtschaft betrieben wird, unter
sehr günstigen Bedingungen, Familien-Behältnisse
wegen, zu verkaufen. Wegen der Bedingungen beliebe man
sich an den Geschäftsmann **J. Meunier** zu Mainz,
Heiliggräbige No. 1, zu wenden. Durch denselben
ist zu verkaufen ein Gut von 100 Morgen Acker-
feld nebst den Deconome-Gebäuden, gelegen in der
Provinz Rheinhessen, eine Stunde von der Eisenbahn-
Station. 9058

Geld auf Werthsachen unter strengster Discretion
Goldgasse 15. 6936

Capitalien von **20,000** bis **200,000** Mark gegen
1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ und 5 p.C. Zinsen werden nachge-
wiesen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2140

Der Bier-Salon in der Kaiserhalle des Grand-Hôtels ist eröffnet.
8371

Oursin.

Nechten Tokayer Ausbruch

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Original-Flaschen empfiehlt billigst
8074 Philipp Veit, Weinhandlung, Moritzstraße 7.

Flaschenbier

aus der Brüdergemeinde zu Neuwied, sowie 1. Qualität
Mainzer Actienbier in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
9021 Friedrich Eschbächer, Dorotheimerstraße 20.

Geschäfts-Verlegung.

Weinen geehrten Kunden, sowie der geehrten Nachbarschaft
beehre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich meine

Colonialwaaren-, Landesproducten- und Delicatessen-Handlung

von der Oranienstraße 2 nach der
Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee 1,
verlegt habe und empfehle mich hochachtungsvoll.

9036 **C. Baeppler.**

Niederländisches Schwarzbrot,
Teltower Rübchen,
neues Sauerkraut,
Neunaugen & Blasenschinken,
Salz-, Essig- & Senfgurken

empfiehlt **Franz Blank,**
9146 Bahnhofstrasse.

Neuchat. Spundenkäse,
Fromage de Brie,
Altenburger Ziegenkäse,
Altenburger Bierkäse,
Ja Holländer Käse, Gouda,
Ja Edammer Käse,
Ja Emmenthaler Käse,
Kräuter-Käse,
Romadour- & Limburger Käse etc.

empfiehlt in feinster Qualität
9023 **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Linsen und Erbsen,
Frankfurter Würstchen 9137
empfiehlt **A. Brunnenwasser**, Webergasse 34.

I^r. Haussmacher Leberwurst,
jr. und ger. Schwartennagen,
Frankf. Würstchen,
rohes Solberfleisch 8786

empfiehlt **K. Frankenbach**, Kirchhofsgasse 7.

Bleichstraße 18 ist wegen Auswanderung eine ganze
Einrichtung zusammen oder getheilt billig zu verkaufen. 8356

Hch. Lugenbühl,
kleine Burgstraße 6, Badhaus „Zum Cölnischen Hof“,
empfiehlt in großer Auswahl das Neueste in:
Winter-Buckskin,
Herbst- & Winter-Paletot-Stoffen,
weißen, rothen und bunten
Bett-Decken,
Reise-Decken,
Pferde-Decken,
Herren-Plaids,
Rock- & Hemden-Flanellen. 80

Garnirte Damen- und Kinderhüte
nach den neuesten Pariser Modellen empfiehlt in schöner Auf-
wahl zu reellen festen Preisen
149 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,
6997 Wilhelmstraße 40.

Fenstergallerien

empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

A. Bauer,
9250 Grabenstraße 1.

Teppiche,

achte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,
„ Tapestry 2.75
per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,
Flachsmarkt 18. 6506

Der Geflügelzüchter und Vogelfreund

in Frankfurt a. M. Monatshefte 16 Seiten Text,
viele illustrierte u. colorierte Bilder, halbjährlich M. 3.
Probenummer gratis. 9167

Heinr. Stemmler, Glaser,

Michelsberg 6,
empfiehlt sich im Einrahmen von Spiegeln und Bildern,
sowie im Anfertigen von Vorsenstern und allen in sein Fach
einschlagenden Neuarbeiten bei reeller Bedienung und zu
den billigsten Preisen. 8867

Die Führung von Geschäftsbüchern

wird zu mäßigem Preise übernommen. Oferen unter
C. R. 4706 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

An English maid wishes for a situation in a English or Foreign Family; is thoroughly experienced in all its branches; good wages. Address to A. B. Rose Hotel, No. 21, Wiesbaden. 9289

Gründlicher Unterricht im Kleider-Zuschneiden, ohne Muster, wird ertheilt. Näh. Exped. 9072

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht eine Monatstelle. N. Adlerstraße 1, 2 St. 9280

Für ein junges, sehr williges Mädchen, welches Hausharbeit und etwas vom Kochen versteht, wird von seiner jetzigen Herrschaft passende Stelle gesucht. Näh. Hof Geisberg. 9218

Personen, die gesucht werden:

Zwei anständige Mädchen können das Kleidermachen unentgeldlich erlernen. Näh. Exped. 9185

Ein braves Dienstmädchen gesucht Moritzstraße 7, Part. I. 9379

Ein Kutscher, der eine- und zweispännig fahren kann, wird gesucht. Näh. Exped. 9301

Gesuch.

Ein unverheiratheter, junger Mann, **Bade-meister**, welcher bisher in einer **römisch-irischen Bade-Anstalt** in dieser Eigenschaft vorgestanden hat, wird zum baldigen Eintritt in eine große Stadt Süddeutschlands gesucht. Oferen unter G. 2811 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (26) 335

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:**Eine möblierte Wohnung**

von 4—5 herrschaftlichen und 2 Domestiken-Zimmern nebst Küche, in der Nähe des Curhauses wird zum 15. October zu vermieten gesucht. Adressen sub T. B. 26 postlagernd Wiesbaden erbeten. (1138) 335

Angebote:

Albrechtstraße 29, 2 Treppen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2624

Bleichstraße 11: im 3. Stock links ist ein sein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7878

Dotzheimerstraße 18, Bel-Et., gut möbliertes Zimmer z. verm. 7778

Elisabethenstraße 13 möbliert. Bel-Etage m. o. ob. Küche. 9248

Geisbergstraße 26 sind 2—3 möblierte Zimmer mit oder

ohne Küche zu vermieten. 8740

Hellmundstraße 1 d, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu verm. 6613

Hellmundstraße 11 ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine kleine Wohnung im Hinterhaus gleich zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 9341

Kirchgasse 7, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 8235

Langgasse 1 ist eine geräumige Wohnung zu vermieten.

Näh. daselbst im 2. Stock. 8560

Langgasse 23, Seitenbau, Parterre, ist ein heizbares Zimmer unmöbliert zu vermieten. 9192

Langgasse 26 ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 9127

Mauerstraße 12 möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Moritzstraße 6, Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894

Moritzstraße 6, 2. Et. links, sind 2—3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nicolaistraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim-

mern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Ein-

zusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolaistraße 16 ist der zweite und dritte Stock sofort zu

vermieten. 6431

Rheinstraße 19, Südseite, schön möbliert. Zimmer zu verm. 9202

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen eben-dasselbst ein Salon mit Cabinet. 8147

Webergasse 34, 2 Stiegen, ein möbliertes Zimmer 9128

Villa Carola, **Wilhelmsplatz 4**, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension miethfrei. 5284

Möblierte Villa, am Kurpark,

8—10 Zimmer, Küche z. zu vermieten. Näh. Exped. 7046

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Louisestraße 36, 3 St. L. 8489

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Näh. Adlerstraße 53, eine Stiege hoch. 9344

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. Exped. 6250

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Ein schön möbliertes Zimmer und Cabinet zu vermieten Faul-brunnenstraße 12, 2 Treppen hoch. 7233

Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) für sofort oder später zu vermieten Steingasse 8, 2 St. 9228

Zwei fein möblierte Zimmer, ganz nahe dem Kurpark, sind bei einer einzelnen, älteren, anständigen Dame zu billigen Preisen zu vermieten. Näh. Exped. 8893

Einige Leute können kost erhalten Grabenstraße 6, 1 St. h. 9144

Pension

in einer gediegenen Familie, deutsche, französische und englische Conversation event. Unterricht.

— Näheres Schulberg 8, eine Treppe links. 8063

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. October.

Geboren: Am 4. Oct., dem Kaiserl. Postdirektor und Königl. Hauptmann a. D. Carl Nicolaus Winter zu Soldin e. L. N. Eugenie Helene Elsa. — Am 29. Sept., dem Meißner Theodor Stöckbach e. L. — Am 5. Oct., dem Buchhalter Eduard Wengenroth e. S. — Am 5. Oct., dem Taglöchner Joseph Bindel e. S. N. Ferdinand Georg August. — Am 7. Oct., dem Taglöchner Carl Bender e. t. T. — Am 7. Oct., dem Mainzer Boten Heinrich Schlosser e. t. S.

Aufgeboten: Der Schreinergehilfe Heinrich Carl Theodor Mens von Wakelhain, A. Langenwalbach, wohnh. dahier, und Caroline Christiane Schaus von Hahn, A. Wehen, wohnh. dahier, vorher zu Schlangenbad wohnh.

Gestorben: Am 6. Oct., Frida Wilhelmine, unehel., alt 1 M. 13 J. Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 7. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	329,59	330,09	330,82	330,16
Thermometer (Reaumur).	10,0	14,0	11,4	11,90
Dunstspannung (Bar. Lin.).	4,63	5,91	5,04	5,19
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	97,5	90,1	94,6	94,06
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.W.	W.	—
Allgemeine Himmelsaufsicht.	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in mm.	—	—	31,7	—
				Vormittags Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

Airliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

XX. p. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Relig.-Lehr. Dr. Spieß.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Dicel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziendorff.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
 Mittwoch den 13. October Abends 6 Uhr: Missionsstunde in der englischen Kirche. Herr Missionsprediger Fritz.

Katholische Notkirche, Friedrichstraße 22.

21. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{4}$ und 11 $\frac{1}{4}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{4}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
 Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{4}$ und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{4}$ Uhr sind Schulmessen.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 10. October Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: hl. Messe; nach derselben Predigt. Pfarrer Mundt, Schwalbacherstraße 10.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gew. Baptisten genannt). Hellenstraße 26.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr; Sonntag Nachmittags 4 Uhr; Sonntag Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kindergottesdienst; Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gebetsstunde. Freier Zutritt für Jedermann. Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 10. October Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathausaal. Herr Prediger Flos von Frankfurt a. M. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haustkapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr und Mittwoch Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Twentieth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.
 Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

Angekommen Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. October 1880.)

Adler:

Reiss, Kfm.,	Mannheim.
Lambrecht, Kfm.,	M.-Gladbach.
Pelzer, m. Fr.,	Wickrath.
Lobbenberg, Kfm.,	Köln.
Greb, Fabrikbes.,	Remschenig.
Weidmann, Kfm.,	Kassel.
Lier, Dr. m. Fr.,	Berlin.
Schell, Fabrikbes.,	Offenburg.
Müller, Hauptm.,	Fulda.
Müller, Hotelbes.,	Fulda.
Reisse,	Halberstadt.

Belle vue:

Albert, Arch. m. Fr.,	Frankfurt.
Wolff, Frl.,	Frankfurt.
March, 2 Frl. m. Bed.,	England.
Owen, Fr.,	London.
Owen, Frl.,	London.
Rigby, Frl.,	London.

Cölnischer Hof:

Franke, Frl.,	Ems.
---------------	------

Einhorn:

Schmitthenner, Kfm.,	Weilburg.
Werner, Kfm.,	Mannheim.
Wiesenthal, Kfm.,	Frankfurt.
Rumpf, Kfm.,	Erfurt.
Gürleth, Kfm.,	Lambrecht.
Schorr,	Bonn.
Gries, Kfm.,	Frankfurt.
Völker, Kfm.,	Köln.
Eichert, Lehrer,	Wallmenach.

Eisenbahn-Hotel:

Zimmermann, Fabrikbes.,	Ludwigshafen.
Mellmann, Lieut.,	Köln.

Europäischer Hof:

Ebeling, m. Fr.,	Ettlingen.
Castanjen, Fr.,	Crefeld.

Grand Hotel (Schützenhof-Räder):

Zündorf, R.-Anw. m. Fr.,	Deutz.
Gustaf, Kfm.,	Köln.

Grüner Wald:

Sternfels, Kfm.,	Frankfurt.
Salomon, Kfm.,	Köln.
Bruch, Fabrikbes. m. Sohn,	Friedrichsthal.

Bredau, Fr. m. Tochter,	Bonn.
-------------------------	-------

Hotel „Zum Hahn“:

Münzel, Fr.,	Kreuznach.
Moritz, Fr.,	Kreuznach.
Hosparth, Kfm.,	Köln.

Kaiserbad:

Maxwell,	England.
Löwenthal, Frl. m. Bed.,	Berlin.
von der Lanchen, Baron v. Kmhr.,	

	Galenbech.
--	------------

Margadant, Frl.,	Haag.
------------------	-------

Duribaum, Fr.,	Amsterdam.
----------------	------------

Kassauer Hof:

Trinkaus, Banquier,	Düsseldorf.
Klemme,	Düsseldorf.
Mussgang,	Karlsruhe.

Kaufmann, m. Fam.,	Breslau.
--------------------	----------

Crayen, m. Fr.,	Leipzig.
-----------------	----------

Paniel, Justizrath,	Bernath.
---------------------	----------

Kleiser, m. Fr.,	Lengkirch.
------------------	------------

Villa Nassau:

von der Marwitz, Lieut.,	Berlin.
--------------------------	---------

Hotel du Nord:

Hering, Director,	Düsseldorf.
-------------------	-------------

Alter Nonnenhof:

Emmel, Kfm.,	Laufenselden.
Schrömgens, Kfm.,	Kaldenkirchen.
Clauberg, Kfm.,	Barmen.
Weisgerber, Kfm.,	Leipzig.
Walter, Pfarrer,	Goseck.
Stelle, Kfm.,	Berlin.
Walter, Capitän,	Bremen.
v. Decker, Hauptm.,	Berlin.

Pariser Hof:

König, Rent.,	Hannover.
---------------	-----------

Rhein-Hotel:

Reiner, Dr. med.,	Marburg.
Mass, Kfm.,	Lille.
Vandam, Kfm.,	Lille.
Walik, Rent.,	Soperinge.
Lucas, Fr.,	Elberfeld.
Lucas, Frl.,	Elberfeld.
Füssmann, Kfm.,	Essen.
Hasselman, Fr.,	Elberfeld.
Dixon, Rent. m. Fr.,	England.
Aston, Rent.,	Louisville.

Weisses Ross:

Goos, Landgr.-Rath,	Altona.
Remme, Kfm.,	Berlin.

Hotel Spehner:

Simon, m. Fr.,	Hamburg.
Lewenz,	London.
Vansolow, Obrist m. Fam. u. Bd.,	Schrömm.

Tannus-Hotel:

Leichard,	Erfurt.
Holzberger, m. Fr.,	Hannover.
Schöncke, m. Fr.,	Spandau.

Lenz,	Metz.
Boshe,	Metz.
v. Berlepsch, Frhr.,	Berlin.

v. Weber, Lieut.,	Bautzen.
-------------------	----------

Tannus-Hotel:

Leichard,	Erfurt.
Holzberger, m. Fr.,	Hannover.
Schöncke, m. Fr.,	Spandau.
Lenz,	Metz.
Boshe,	Metz.
v. Berlepsch, Frhr.,	Berlin.
v. Weber, Lieut.,	Bautzen.

Hotel Victoria:

Sutro, Fr. R.-Anw. m. T.,	Bochum.
Purcell, Rent. m. Fr.,	London.
Dranger, m. Fam.,	Paris.

Hotel Vogel:

Eichen, Apoth.,	Grenfrath.
von Brunoch, Rent.,	Paris.
Fischer, Kfm.,	Stuttgart.
Vidal, Rent. m. Fam.,	Hamburg.

Hotel Weins:

Croner, Kfm.,	London.
Bremser,	Bern.
Unterberg, Kfm. m. Fr.,	Elberfeld.
Broughton, Richter,	Calcutta.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 34:	
Monss, Graf General z. D. m. Fr.,	Dresden.
v. Stenger, Exc. m. Fr.,	Petersburg.
v. Uthmann, Gen.-Maj a. D. m. Fam.,	Berlin.

Fahrten-Blätter.**Nassauische Eisenbahn.****Tannusbahn.**

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 32 8 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ 10 41 $\frac{1}{2}$ 11 44 $\frac{1}{2}$ 2 10 $\frac{1}{2}$	7 51 8 50 $\frac{1}{2}$ 10 19 11 29 $\frac{1}{2}$ 1 8 2 50 $\frac{1}{2}$
4 8 4 52 (nur bis Mainz). 5 32 $\frac{1}{2}$ 6 30 $\frac{1}{2}$	3 27 (nur von Mainz). 4 23 $\frac{1}{2}$ 5 19
7 44 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ 10 18 (nur bis Mainz).	6 46 (nur von Mainz). 7 15 $\frac{1}{2}$ 8 44 $\frac{1}{2}$

† Verbindung nach und von Soden.

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 28 (bis Rüdesheim, Kreuznach und Saarbrücken). 8 27 11 16	8 13 (nur von Rüdesheim). 9 21 10 57 2 26
2 40 4 57 7 2 9 48 (nur bis Rüdesheim).	6 39 3 9 15 (nur von Rüdesheim). 10 32

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 57 10 40 2 40 6 36 10 25	6 47 9 34 12 19 4 14 10 9

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Absahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 52 11 10 3 33 7 20	8 57 11 38 3 27 9 9

Richtung Höchst-Limburg.

Absahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 57 10 45 2 38 6 25	7 31 (nur von Idstein). 9 44 12 26 4 13 9 53

Richtung Limburg-Höchst.

Absahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
6 (nur von Idstein). 7 45 10 25 2 15 7 57	8 56 12 44 4 38 8 24

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 $\frac{1}{2}$ nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Beben.	
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ von Beben, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ von Schwalbach.	
Abgang: Morgens 9 $\frac{1}{2}$ von Beben, Morgens 8 $\frac{1}{2}$ von Schwalbach und Hahnstätten.	

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 45 9 45 („Humboldt“ und „Friede“), 10 15 bis Köln; Mittags 12 30 bis Koblenz; Abends 5 30 bis Bingen; Morgens 10 30 und Nachmittags 1 15 bis Mainz; Morgens 10 15 bis Düsseldorf, Arnhem, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 45 Morgens. — Billets und nähere Ankunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bösel Langgasse 20. 8724	
--	--

Frankfurter Course vom 7. October 1880.

Geld.

Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Wedge.
50 Pf. Silbergeld — 9 " 60—65 "	Amsterdam 168.55 b.
20 Frs. Stüde. 16 " 11—15 "	London 20.435 B. 20.395 G.
Sovereign . . 20 " 29—34 "	Paris 80.55 B. 80.35 G.
Imperiale . . 16 " 70—75 "	Wien 171.65 B. 171.25 G.
Dollars in Gold 4 " 20—25 "	Frankfurter Bank-Disconto 5.
	Steigbank-Disconto 5.

Porelei.

Eine Schloß- und Waldgeschichte von Edmund Hoefer.

(6. Fortsetzung.)

"Aber, liebe Tante," unterbrach das Mädchen die Sprecherin, "Sie können mir sicher glauben, daß man schon seit manchen Jahren in der Gesellschaft fast nur deutsch reden hört."

"In Deiner Gesellschaft, ja, ich glaub's," lautete die verächtliche Antwort. "Wenn Du ein Musterstück der wirklichen jetzigen Gesellschaft wärst, müßte man freilich Abschied von der Welt nehmen. Für Jemand unseres Standes wäre das Leben dann nicht mehr möglich. Über genug, es ist nicht das allein. Du weißt, daß ich noch hunderterlei theils an Dir vermisste, theils alle Tage tadle. Doch ich rede ja stets vergeblich."

"Ja, ich bin ein böses, unglückliches Geschöpf!" sagte die Kleine, während jedoch in dem gesunkenen, rosigen Gesicht die lustigste Schelmerei jeden Zug beherrschte. "Mit solchem Blut in mir — Mutter und Tante Freifräulein von Hohenkron, der Vater ein Herr von Thanneck, der Oheim ein Baron von Dedenberg —"

"Ja, es sind Namen, die Dein Herz erheben mühten," schob die Tante ein.

"Und ich bin dennoch eine so unwürdige, wilde Hummel, und ohne Verständniß für solche Größe und Ehre!" sah die unverbesserliche Spötterin mit einem schelmischen Aufblick zu dem gravitätischen Gesicht der alten Dame hinzu.

"Ja, ja, Du armes Kind!" sprach die Tante theisnehmend und strich mit ihrer langen mageren Hand über das dunkle, einfach gescheitelte Haar der Nichte. "Aber wenn Du nur auf mich hören wolltest —"

"Kann ich es denn, gnädige Tante? Sind meine Ohren nicht gleichfalls so schrecklich ungebildet? Ach, es ist ein Jammer! Nichts als deutsch reden, nichts als umherlaufen, nichts als Unsinn im Kopf, nichts als Ungezick in den Händen! Diese Kleidung auf dem Leibe, die weder auf alten, noch neuen Modebildern zu finden, sondern nur von der Hoheit und mir selber beliebt wird. Ach Gott! ach Gott! Und dazu eine Nachteule und diese unwürdige Lust an alten, unpassenden Biedern —!"

Die alte Dame hatte während dieser seltsamen, hinsprudelnden Rede mehrmals höchst ernsthaft mit dem Kopfe genickt. Bei den letzten Worten wandte sie die Augen mit einem Blicke aufwärts, als wollte sie sagen: Ja, nur Du weißt es, mein Gott, weshalb Du so hart mit mir ins Gericht gehst! Und dann zur Nichte herabblickend, sprach sie: "Ja, ja, ma nièce, so bleiben darf es nicht. Wie ich höre, hat ein frecher Mensch vorgestern Abend am Alleenthör Dich belauscht. Wenn die Hoheit auch mit mir unbedeckter Nachsicht Dein Treiben duldet, ja vielleicht wohl noch gar Geschmack daran findet und es befördert, — regt sich denn in Dir selber nicht das Blut Deines Stammes und Deiner Ahnen und hält Dich von diesem unglückseligen —"

Sie hielt inne und zählte die Schläge der Uhr, welche ins Gemach klangen. "Es ist vier Uhr," bemerkte sie dann und griff nach Fächer und Handschuhen, die auf einem Tabouret neben dem Kanape lagen, "ich gehe zur Hoheit und werde ihr von der Freiheit des Fremden sagen. Herr von Altenhofen muß sich über die Nachlässigkeit des Försters beschweren, der das Gestind bis an unsere Thore kommen läßt. — Also, mein Kind, ich lasse Dich nun allein, bis Du zur Promenade kommst," fuhr sie fort. "Benütze diese Zeit zum Nachdenken über Dich selbst und über die Rathschläge Deiner Tante oder lies in jenem Buche da. Die Briefe der Madame de Sevigne sind selbst für ein Wesen, wie Du, wohl geeignet."

Als die würdige Dame nach diesen Worten das Gemach verlassen hatte, machte Fräulein von Thanneck eine Schwenkung auf dem Absatz, die ihr in der Gegenwart der Anderen vermutlich eine sehr nutzlose "Reprimande" eingetragen haben würde, und indem sie diese Schwenkung so weit fortsetzte, daß sie vor den großen Ovalspiegel gelangte, betrachtete sie in dem Glase ihr fröhliches Gesicht, strich mit beiden Händen das Haar glatt, welches

im weichen Scheitel sich an die rosigen Wangen schwiegend, zu einem einfachen Knoten nach hinten genommen war, schüttelte den Kopf und sprach lächelnd vor sich hin: "Ach Gott ja, ich bin eine abscheuliche Person und einer so vortrefflichen Tante gar nicht werth! — Bessere Dich, Du thörichte Eva!" Und wieder schwentete sie ab, sprang ans Fenster und murmelte hinauswährend: "Seht wird der Felix wohl zu sprechen sein, ich muß nur hin!"

Damit wandte sie sich, ging durch das Gemach, wobei sie mit einer neckischen Verbeugung gegen das auf dem Tische liegende Buch ein fröhliches: "Um Vergeltung, Madame de Sevigne, ich habe jetzt keine Zeit!" aussetzte, und eilte aus der Thüre.

Wenige Augenblicke später schlüpfte sie, einen leichten Strohhut in der Hand, aus einer Nebenthüre des Schlosses, über den Platz. Auf dem Wege zum Stallgebäude hielt sie an — sie ging auf dem offenen Raum überhaupt so gesetzt, wie man es nach ihren sonstigen raschen Bewegungen gar nicht erwartet hätte — und schaute sich vorsichtig nach dem Schlosse um. Allein die Fenster des Hauptbaues so gut wie die des rückwärts angebauten Flügels zeigten nirgends ein beobachtendes Gesicht, und hierüber beruhigt spazierte das Fräulein ein wenig rascher vollends dem Stalle zu, umging ihn und trat durch eine kleine Pforte in den geschlossenen Hof, der sich auf der Rückseite des Gebäudes ausbreitete. Da legte sie den Finger an den Mund und piff hell hinaus — die Tante würde darob keinen kleinen Schreck bekommen haben — und gleich darauf kam der vorhin angelangte Reitknecht aus einer Thüre und auf sie zu.

"Wo bleibst Du, Felix?" rief sie ihm lustig entgegen. "Ich sitz' da und pfeife und warte, und wer nicht kommt, bißt Du."

"Hab's eben erst gehört," entgegnete der alte Mann grämlich. "Konnte auch nicht früher, mußte zuerst die arme Kreatur besorgen und ihr den Huf einschlagen, den sie sich auf dem miserablen Wege wieder angestoßen."

"Also bist Du bei Waldinger gewesen? Wie ich Dich reiten sah, meint' ich, Du kämst in Jahr und Tag nicht hin, geschweige denn zurück."

"Na, ich sollte auf dem Wege doch wohl nicht Trab reiten?" fragte er im früheren Ton. "Das gnädige Fräulein kann das schon thun, aber Unsereiner hat ein Herz für die Beine der armen Kreaturen."

"Und Angst, seinen kostbaren Hals zu riskiren," sagte sinnend. "Ich will Dir übrigens sagen, Felix," fuhr sie mit angenommenem Ernst fort und wußte sogar die feinen, dunklen Brauen zusammen zu ziehen, "wenn Du nicht höflicher wirst, so ist es zwischen uns aus; hat man je erlebt, daß ein Verehrer gegen die Dame so grob gewesen? Ich werde dem Kammerdiener sagen, daß er ein Auge auf Deine Trink- und Eßgelüste hat — Du wirst, weiß Gott, viel zu stark zum Anbeter! Und ich will auch nicht länger mehr die Schelte riskiren. Denke nur, was meine Tante Hohenkron wohl sagen würde, wenn sie erfähre, daß ich, ihre nièce, dem Reitknecht Felix Rendezvous bewillige! Du müßtest fort und wir würden beide unglücklich."

Wie sie das sagte, mit so komischem Ernst in der Stimme und den Worten, in den Zügen des Gesichts und den großen, braunen Augen, und wie sie zuletzt dazu schelmisch das Köpfchen schüttelte, durchdrang sogar das runzelvolle Gesicht des alten Reitknechts ein immer freundlicheres Lächeln. "Gott segne Sie, Fräulein Eva," sprach er herzlich. "Sie wissen doch immer einen Scherz und treffen immer den rechten Fleid. Na, wir auf dem Hindenstein können das auch schon brauchen. Erst seit Sie hier sind, weiß man wieder, daß man noch lebt."

"Siehst Du wohl?" versetzte sie lachend, "so laß' ich's gelten. Du kannst schon galant sein, wenn Du willst. Nun aber geschwind — hast Du Waldinger selbst gesprochen?"

"Nein, er ist nach Rehhausen; aber die Alte war daheim."

"Und wußte sie was davon?"

"Ei ja, Fräulein Eva, die erfährt immer Alles von ihrem Brummbären von Mann."

.

(Fortsetzung folgt.)